



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das viert Capitel. Daß man ohn sünd schwören mög/ nach Exempel der heiligen Schrifft: Vnd warumb das schwören einem köndt löblich sein: Wie man auch Christi wort verstehen soll/ damit er das schwören ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Speiß zu kosten oder zunteffen/so lang sie Paulum nit hetten umb sein leben bracht.

Das viert Capitel.

Das man ohn sünd schwören mög / nach Exempel der heiligen Schrift: Und warumb das schwören einem künde löblich sein; Wie man auch Christi wort verstehen soll/damit er das schwören verbeut.

Nach beschehner diser erleutterung / ist kein zweyfel mehr / daß der sicher vnd ohne gefahr schwören mag / welcher all dise drey vorgemeldte stuck helt / vnd mit solcher Condition / als mit guetem vorthail vnd behelff sein Ayschwür bekräftiget vnd gut macht. Das kan aber noch mit andern vollen Argumenten leichtlich erweisen werden. Das das Gefas des Herren / welches vnbesleckt vnd heylig ist / hat also gebotten: Du solt dem Herren deinen Gott fürchten / vnd ihm allain dienen: vnd bey seinem Namen solt du schwören. Auch hat David also geschriben: Alle sollen gelobt werden die auff ihn schwören.

Ferner zeigt die heylig Schrift an / daß die Liechter der Kirchen / als nemlich / die heyligen Apostel / je zuweylen geschworen haben. Vnd das findet sich also in den Sendbrieffen des heyligen Apostels Pauli. Zu dem schwören auch bisweilen die Engel selb. Dann Johannes der Euangelist schreibet in seinem Offen

Pfal. 18.
Rom. 7.
Deutero. 6.

Psalm. 62.

3 Cor. 1.
Philip. 1.
1. Thess. 2.

Apocal. 10.

Offenbarung / den Engel hab geschworen
 durch den der in Ewigkeit lebt. Ja Gott / der
 ein Herr der Engel ist / schwöret selb. Zwar
 Gott hat im alten Testament an vilen orten
 seine verhaßfungen mit dem Aidschwür bes
 fctiget / als dem Abrahe ⁊ vnd dem Daud /
 der vns den Göttlichen schwür hat an tag
 gebracht. Der Herr (spricht er) hat geschwo
 ren / vnd das wirdt ihn nit gerewen / Du bist
 ein Priester in ewigkeit / nach Melchisedechs
 weis vnd ordnung.

Heb. 6.

⁊ Genes. 22.
 Exod. 33.

Psal. 109.

Vnd kan darneben auch lauter angezeitge
 werden / warumb das schwören zuloben sey /
 wann man nur will mit fleis die ganze sacht
 ansehen vnd erwegen / wader das schwören
 kom / vnd wohin es gehe. Dann der schwür
 nimbt sein vrsprung bey dem Glauben / das
 durch die Menschen bekennen / Gott sey ein
 vrsacher aller warhait / der nimmer könd weder
 betrogen werden / noch auch andere betriegen /
 vor welches augen / wie S. Paulus sagt / alles
 bloß vnd offen ist / vñ der einmal allen mensch
 lichen sachen / mit wunderlicher seiner weis
 hait fürsehung thuet / vnd die ganze Welt rez
 giert vnd handhabt / durch vnd mit solchem
 Glauben brauchen die Menschen Gott zu ei
 nem zeugen der warhait / vnd müßt ein Gottes
 loses

Hebr. 4.
 Sap. 8.

loses vnd schandeliches ding sein / da man
 Gott nit glauben wolt. Aber das end oder
 belangend / so gehet der schwuer dahin / vnd
 wirdt aller ding damit gesuecht / daß er die
 Menschen gerechtigkeit vnd vnschuld weise
 vnd darthû / vnd die strittige händel zu schied
 endschafft bring. Das auch der Apostel an
 die Hebreer anzaigt.

Hebr. 6.

Marth. 5.

Vnd diser mainung seind die wort vnser
 Haylands bey S. Mattheo mit nichten zu
 wider / da er spricht: Ir habt vernommen / daß
 den alten ist gesagt worden: Du solt nit falsch
 schwören / sonder du solt dem Herren deinen
 schwuer halten: Ich sag euch aber: Ihr solt
 gar nit schwören / weder durch den Himmel
 dann er ist Gottes Thron: noch durch die
 Erden / dann sie ist ein schemel seiner Füße:
 noch durch Hierusalem / dann sie ist ein Ort
 des grossen Königs. Du solt auch durch dein
 haupt nit schwören / dann du kanst kaimhaar
 weder weiß noch schwarz machen. Ewer
 wort sollen sein / Ja / Ja / Nain / Nain. Was
 darüber ist / das kompt vom bösen. Dann es
 kan nit gesagt werden / daß mit disen worten
 alles schwören in gemain / vnd durch auß ver
 dampft werd / wie wir hieuor gesehen / daß der
 Herr selb / vnd auch die Apostel zu vilmalen
 geschwo

Mai. 66.

geschworen haben: allain hat der Herz falsche Jüdische mainung straffen wollen / die das hin verwöhnet waren / daß bey dem schwören anders nichts were zuverhüten / dann allain die lügen. Derhalben sie inn geringen nichtis gen sachen selb schwüren / vnnnd andere zuschwören forderten.

Solchen brauch straffe der Herz allhie / will den auch nit für guet erkennen / vnnnd ordnet / man soll sich schwörens aller ding abthuen / so lang daß die not nit aischet. Dañ das schwöre ist von wegen Menschlicher vnserer schwach halt eingesezt / vnd ist je wahr / daß es ein bösen anheb vnnnd vrsprung hab / vrsach: Es zaigt eintweder auff die wanckelmüetigkeit des Schwörers / oder aber des andern halstarrigkeit / dem wir zu dienst schwören / vnd der sonst in andere weg nit kan zu glauben bewögt werden. Es hat dannoch das schwören sein entschuldigung / wann die not darzu tringt.

Matth. 5.

Vnnnd zwar wann der Hayland spricht: Ewer red soll sein Ja Ja / Nain Nain / so zaigt er hienit genuessam an / er verbiet das gewöhnlich schwören in gemainen gesprächen vnd schlechten sachen. Derhalben werde wir allhie vom Herren fürnemlich vermanet vnd gewarnet / daß wir nit liederlich schwören /

Chrysoft. ad popul. Antio. homi. 4. 5. 6. 7. &c.

e

auch

auch nit zuvil darzu genaigt seyen. Vnd das
 muess man mit fleiß anzeigen/ vnd den Glat-
 bigen wol einbilden / dieweyl vnzelich vil von
 raths entsethet auß grosser gewonheit zu
 schwören/ vnd auch in der heyligen Schrifft
 vnd bey den heyligen Vätern bezeuget wirdt.
 Also stehet inn Ecclesiastico geschriben: Du
 solt deinen Mund nit gewönnen zu schwören
 dann das bringet allerlay vnfall. Item / Ein
 Man der vil schwöret / der wirdt der bößheit
 voll/ vnd die plag oder straff wirdt von seinem
 Haus nit weichen. Mehr mag hievon gela-
 sen werden bey S. * Basilio vnd Augustino
 in libris contra mendacium.

Eccles. 23.

*Basil. in il-
 lud P sal. 14.
 Qui iurat
 proximo suo.

Das fünfft Capitel.

Was für sünd in disem Gebott verboten werden/ vnd
 sonderlich das falsch schwören/ vnd der mißbrauch Böß-
 lichen Namens vnd worts. Warumb auch ein sonders
 trowen disem Gebott sey angehenck.

Iß daher vom Gebott/ demnach soll
 vom verbott gehandelt werden/ so inn
 disem andern Gebott begriffen wirdt.
 Ansecklich wirdt allhie verboten / den Na-
 men Gottes vnnutzlich oder vergeblich zu
 brauchen. Dann es lezt sich ansehen / der ver-
 sündige sich schwerlich / der nit mit vernunft
 vnd wolbedacht / sonder auß fräuel zuschwören